

Berliner Mauer



Künstler: Hoppe Joachim Maria, Karpas Berkan, Ludwig Rainer

Stadtbezirk: 3. Maxvorstadt

Stadtteil: Maxvorstadt

Straße: Königinstraße

Standort: gegenüber dem Amerikanischen Konsulat

Ausführung: Eisen, Mahnmahl 3,60 x 1,16 m, Eisenplatte 2,10 x 1

Das Denkmal wurde von Johannes Singhammer (CSU) dem Freistaat Bayern geschenkt. Inmitten von drei Bodenplatten steht das Mahnmahl für die Freiheit und Einheit Deutschlands. Die Berliner Mauer, die 1961 errichtet wurde, fiel 1989. Ein Originalstück der Mauer erinnert hier an die Teilung Deutschlands.

DIE MAUER 13.AUGUST 1961

BIS 9.NOVEMBER 1989

ERRICHTET UM DEUTSCHLAND

ZU TEILEN - ÜBERWUNDEN

UM FREIHEIT UND

EINHEIT ZU GEWINNEN

Infotafel (2020)

Dreißig Jahre deutsche Einheit - feierliche Würdigung mittels Kunst im öffentlichen Raum

Nichts verkörperte die deutsche Teilung eindringlicher als die Mauer, die West- und Ostberlin mehr als ein Vierteljahrhundert lang voneinander trennte. Ein Originalstück der Berliner Mauer wurde dem Freistaat Bayern 1996 von Johannes Singhammer, dem ehemaligen Vizepräsidenten des Deutschen Bundestages, geschenkt. Es fand entlang der Königinstraße in München einen neuen Standort. Der Bildhauer Joachim Maria Hoppe steuerte ein „Mahnmal für Freiheit und Wiedervereinigung“ bei – drei schräg gestellte Platten, die um das Mauerstück angeordnet sind und den Fall der Berliner Mauer 1989 symbolisieren.

Ab dem 3. Oktober 2020 wird eine weitere, temporäre Kunstinstallation zu sehen sein: Eine von Berkan Karpat und Rainer Ludwig entworfene Stahl-Licht-Skulptur, die für Passanten die Illusion einer durchlässigen Mauer erzeugt.

Die Welt feierte das Durchsetzungsvermögen von demokratischen Idealen und Menschenrechten, als die Mauer 1989 fiel und die beiden deutschen Staaten 1990 wiedervereinigt wurden. Die Erinnerung an diese entscheidenden Momente der Geschichte soll gleichzeitig Aufruf sein, diese universellen Werte weiter voranzubringen.

Weitere Werke von Hoppe Joachim Maria, Karpát Berkan, Ludwig Rainer

Berliner Mauer | Königinstraße | 1996